

Bemerkungen zur Biologie, Verbreitung und Systematik kleinasiatischer Papilioniden

(Lepidoptera, Papilionidae)

von

JOSEF J. de FREINA

Eingang 15.III.1986

Abstract

Some notes on biology, distribution and taxonomy of *Allancastris deyrollei* (OBERTHÜR, 1869), *Parnassius apollo* (LINNAEUS, 1758) and *Parnassius nordmanni* (NORDMANN, 1851) in Asia Minor are given.

1. *Allancastris deyrollei* (OBERTHÜR, 1869)

Über die Tracht von Larvalstadien west- bzw. zentralanatolischer Populationen dieser Art wurde bereits in einer früheren Arbeit (de FREINA, 1979: 135-137) berichtet. Dem Verfasser liegen nun auch Kenntnisse über ostanatolische Raupen aus folgenden Landschaftsbereichen vor:

Provinz Erzurum, Umg. Varto, 1550 m, leg. 3.VII.1983;

Provinz Mardin, Umg. Ömerli, 1200 m, leg. 2.VI.1982;

Provinz Hakkari, Tanin Tanin-Paß, Westseite, 1600-1900 m, leg. 12.VII.1983.

Alle untersuchten ostanatolischen Raupen zeigen ein einheitliches Raupenkleid, das sich in der Zeichnung und Färbung jedoch konstant von der west- bzw. mittelanatolischer Raupen ihrer Art unterscheidet.

Erwachsene Raupen ostanatolischer *A. deyrollei* sind folgendermaßen zu beschreiben (Farbtafel Seite 201, Abb. 1, 2):

Grundfarbe hell gletschergrün, Färbung der dorsalen Zapfreihe licht gelblichgrün, die schwarze Fleckenzeichnung sehr filigran und nur noch in Form feiner schwarzer Punktflecken vorhanden. Fleischzapfen mit etwas kräftigerer Beborstung als west- bzw. mittelanatolische Raupen. Kopfkapsel schwach gelb.

Die unter west- bzw. mittelanatolischen Raupen etwa im Verhältnis 1:4 auftretende dunkle Raupenform findet sich unter den ostanatolischen Raupen anscheinend nur sehr selten. Erwachsene osttürkische Raupen sind durchwegs etwas kleiner als solche westlicher Provenienzen, was sich auch auf die Größe der Puppe auswirkt. Auch weisen die daraus resultierenden Falter einen zierlichen Körperbau auf.

Sowohl im Genitalbau als auch in der Anlage des imaginalen Zeichnungsmusters zeichnen sich jedoch keine konstanten Unterschiede zu Tieren aus Mittelanatolien

ab, so daß der Unterschied in der Raupentracht allein eine Abtrennung ostanatolischer Populationen als ssp. *eisneri* BERNARDI, 1970 nicht rechtfertigt. Die in der Beschreibung der ssp. *eisneri* angeführten Unterschiede gegenüber der Nominatunterart sind bei Überprüfung an umfangreichem Serienmaterial nicht stichhaltig.

2. *Parnassius apollo* (LINNAEUS, 1758)

Die unsinnigen nomenklatorischen Auswüchse bei dieser Art sind hinlänglich bekannt. Auch für kleinasiatische Populationen wurde eine Reihe von Namen vergeben. Diese sind zum überwiegenden Teil unnötig, teilweise wurden sie bereits in die Synonymie verwiesen. Eine sorgfältige Revision des kleinasiatischen *P. apollo*-Materials, wie sie von WAGENER & HESSELBARTH (in litt.) angekündigt ist, kann daher nur begrüßt werden.

Der Verfasser hat sowohl Falter aus Zentralanatolien (von BRYK 1914 als ssp. *peroneurus* beschrieben) als auch solche aus der NE-Türkei (ssp. *kashtshenkoi* SHELJUZHKO, 1907) ex ovo bzw. ex larva gezogen. Auffallend ist, daß die Rotfärbung türkischer Raupen von dem Rot europäischer *apollo*-Raupen abweicht. Die Flecken sind sehr kräftig und zeigen eine mehr zinnoberrote Farbe. Im Vergleich hierzu sind Flecken von Raupen aus den Alpen oder dem Bayerischen Jura kleiner und mehr orange.

Raupen west- bis zentralanatolischer *P. apollo*-Populationen (etwa bis in Höhe Sivas) entwickeln sich nach Beobachtungen des Verfassers ausschließlich an *Sedum album*, während im ostanatolischen Raum *P. apollo*-Raupen überwiegend an *Sedum telephium* fressen. Die reichliche Nahrungsgrundlage, die den Raupen durch das *Sedum telephium* geliefert wird, scheint auch die Ursache für die meist immense Größe der Freiland-Imagines von ssp. *kashtshenkoi* SHELJUZHKO, 1907 zu sein. Die ex-ovo Zuchtfalter des Verfassers erreichten im Durchschnitt bei weitem nicht die stattliche Größe ihrer Eltern, da die Raupen mit *Sedum album* aufgezogen wurden. Bemerkenswert erscheint jedoch die Tatsache, daß diese Zuchtexemplare sich habituell deutlich an Exemplare höherer Lagen aus Zentralanatolien (Camlibel-Gecidi, Prov. Sivas/Tokat) annähern bzw. sich von diesen nicht mehr trennen lassen.

Dies braucht keineswegs zu verwundern, weiß man doch heute, daß die mittelanatolischen *P. apollo*-Populationen um Tokat und Sivas keineswegs isoliert stehen, sondern, wie auf Abb. 3 dargestellt, durch eine Reihe von Populationen mit den ostanatolischen kommunizierend verbunden sind.

Als wichtigste, ja fast ausschließliche Nahrungspflanzen dienen mittel- und ostanatolischen *P. apollo*-Faltern Dipsaceen, zumeist *Cephalaria procera* und andere Arten der Gattung *Cephalaria*, seltener Compositen der Gattung *Echinops* und *Onopordum*.

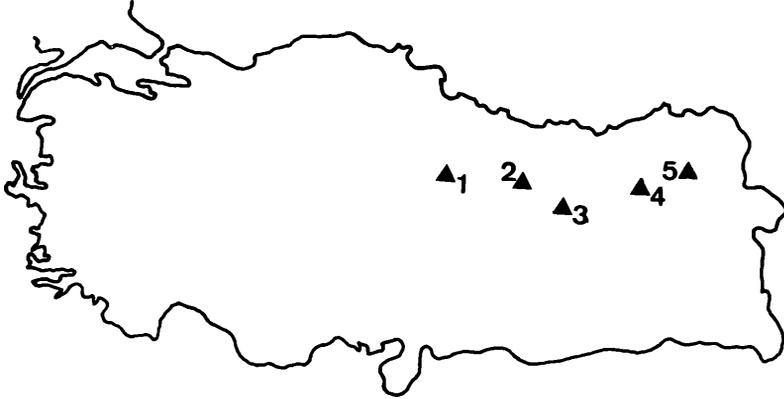


Abb. 3: *Parnassius apollo* L. Mittel- bis ostanatolische Populationen.

- 1) Prov. Tokat/Sivas, Çamlıbel-Geçidi.
- 2) Prov. Erzurum, Akarsu westl. Refahiye, 1800 m, 18.VII.1985, leg. HEINZ, in coll. de FREINA.
- 3) Prov. Erzurum, Umg. Tanyeri/Tunceli, Umg. Dağyolu, 1800 m, 25.VII.1978, leg. AUSSEM, in Museum WITT, München.
- 4) Prov. Erzurum, Palandöken Dağh.
- 5) Prov. Kars, Sarikamiş.

Beschreibung der Abb. auf Farbtafel Seite 201:

Abb. 1 und 2: Raupen von *Allancastria deyrollei* OBTH.

- 1) Erwachsene Raupe (Prov. Mardin, Umg. Ömerli) in der für ostanatolische Populationen typischen Tracht. Rechts darüber eine erwachsene Raupe von *Archon apollinaris* STGR.
- 2) Erwachsene Raupen aus der Westtürkei (westl. Taurus, Umg. Akseki, Prov. Antalya). Obere und mittlere Raupe in charakteristischer Tracht, untere Raupe in der verdunkelten Form.

Interessant ist auch, daß von ostanatolischen *P. apollo*-Populationen ohne weiteres eine 2. Generation erzielt werden kann, was übrigens auch auf einige spanische Populationen zutrifft. Die Rüpchen der 2. Generation schlüpfen Mitte September, die Imagines erscheinen ab Mitte Dezember.

3. *Parnassius nordmanni* (NORDMANN, 1851)

Die Art war in Kleinasien bisher nur vom locus typicus der ssp. *thomai* de FREINA,

1980, dem Kaçkar-Massiv, bekannt. Mittlerweile gelangen dem Verfasser weitere Nachweise für das Nordostanatolische Randgebirge, so daß man heute davon ausgehen kann, daß die Art im gesamtem Hochgebirge von Lasistan siedelt. Als weitere kleinasiatische Lebensräume können genannt werden:

Verschambeck-Massiv (= Warschambeck = Verçinin-Gruppe), 2900-3100 m, A.-M. VIII. 1983; diese Gebirgsgruppe schließt sich südwestlich an das Kaçkar-Massiv an.

Altiparmak-Massiv (= Barhal-Gruppe), 2800 m, A.-M. VIII. 1983; der Gebirgsstock liegt nordöstlich des Kaçkar-Massivs.

Trotz sonnigen Wetters war die Art am 20.VIII.1984 an ihren Fundplätzen im Verschambeck-Massiv nicht anzutreffen. Daher ist anzunehmen, daß *P. nordmanni* nach strengen, schneereichen Wintern, so wie er 1983 herrschte, einen zweijährigen Entwicklungszyklus bis zur Imago benötigt.

Literatur

BERNARDI, G. (1970): Note sur la Variation géographique d'*Allancastris cerisyi* GODART. - *Lambillionea* **70**: (7/8): 55-64.

FREINA, J. de (1979): Zur Kenntnis der Gattung *Allancastris* unter Berücksichtigung der Arten *A. cerisyi* und *A. deyrollei* (Lepidoptera, Papilionidae). - *Ent. Z.* **89**: 129-142.

FREINA, J. de (1980): Eine neue Unterart von *Parnassius nordmanni* NORDMANN aus Kleinasien (Lepidoptera, Papilionidae). - *NachrBl. Bayer. Ent.* **29**: 50-62.

Anschrift des Verfassers:

JOSEF J. de FREINA
Eduard Schmid-Straße 10
D-8000 München 90

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Freina Josef J. de

Artikel/Article: [Bemerkungen zur Biologie, Verbreitung und Systematik kleinasiatischer Papilioniden 205-208](#)